

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 1

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

Zirkus. «Ich habe jetzt einen neuen Dressurakt», sagte der Löwenbändiger. «Ein Löwe und eine Ziege treten miteinander auf.»

«Aber vertragen sich denn die zwei?»

«Nun, Streitigkeiten kommen schließlich zuweilen vor, aber dann kaufe ich halt eine neue Ziege.»



Frommer Wunsch.

«Jeden Morgen wenn ich mich rasiert habe, fühle ich mich um zehn Jahre jünger.»

«Könntest Du Dich nicht von nun ab abends rasieren?»

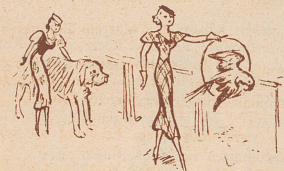
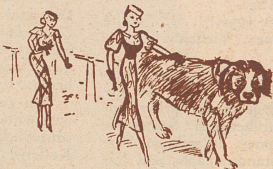
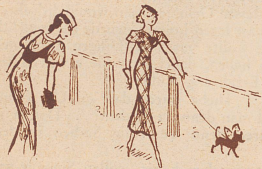
Zeichnung von R. Lips

Graphologie. «Zwei ganz verschiedene Schriftarten derselben jungen Dame. Die beiden Briefe können höchstens innerhalb dreier Wochen geschrieben sein. Aber deutlich sieht man, daß die Dame beim ersten Brief ihren Blinddarm noch hatte, beim zweiten nicht mehr.»



Praktischer Anzug für ängstliche Anfänger auf der Eisbahn.

Zeichnung von W. Stamm (Bavaria-Verlag)



Der allerletzte Trumpf

Eine kleine Geschichte ohne Worte

Musik. «Ihr Mädchen von heute seid zu gar nichts nütze. Ich glaube, ihr wißt nicht einmal, wozu eine Nadel da ist.»

«Du bist aber komisch, Großmama! Für das Grammophon natürlich!»

«Was geschieht...» Der vor längerer Zeit verstorbene Physiker Lang von der Wiener Medizinischen Fakultät war bei den Prüfungen sehr gefürchtet. Gar zu gerne fragte er die Mediziner, die er in Physik zu prüfen hatte: «Was geschieht, wenn ich da auf den Knopf der elektrischen Leitung drücke?»

«Durch diesen Druck, Herr Hofrat, wird der Stromkreis geschlossen und...»

«Unsinn, der Diener kommt herein!»

Einmal saß ein Schläuer vor ihm. Es kam dieselbe Frage: «Was geschieht, wenn ich auf diesen Knopf drücke?»

«Der Diener kommt herein, Herr Hofrat.»

Worauf Lang wütend antwortete: «Sie, die Witze bei der Prüfung mach' ich, verstanden!»

Rekord. «Um acht habe ich mich unter einer Laterne verlobt, um halb neun hat meine Braut die Verlobung wieder aufgehoben.»

«Aha, die Laterne wurde inzwischen angesteckt!»

Glück. «Geld macht nicht immer glücklich. Ich kenne Leute, die dreißig Millionen besitzen und nicht glücklich sind, und dann gibt es wieder Leute, die bloß zehn Millionen haben, und die sind glücklich.»

«Findest du nicht auch, Helga, daß ich in diesem Hut zehn Jahre jünger aussehe?»

«Wie alt bist du denn eigentlich?»

«Achtundzwanzig!»

«Mit oder ohne Hut...?»

«Ist der Chef zu sprechen?»

«Gewiß, für so schöne junge Damen jederzeit.»

«So, dann melden Sie mich, ich bin seine Frau.»

«Es ist nicht zu beschreiben, wie oberflächlich Adalbert ist!»

«Ja, ich glaube kaum, daß es einen zweiten Menschen gibt, bei dem die Oberflächlichkeit so tief sitzt, wie bei ihm!»



Regie. «Also in der nächsten Szene haben Sie eine lebhaftere Auseinandersetzung mit Ihrer Frau, – mit andern Worten – Sie haben gar nichts zu sagen!»